

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Nibelungen

Hebbel, Friedrich

Leipzig, [1925]

Vierte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

ETZEL: Ich selbst erschrak, als er
Mit abgelegter Krone vor mich trat
Und seinen Degen senkte. Was ihn trieb,
Das weiß ich nicht, allein er dient mir treuer
Wie viele, die ich überwand im Feld,
Und schon an sieben Jahr! Ich hätt' ihn gern
Mit meinen reichsten Lehen ausgestattet,
Doch nahm er nichts, als einen Meierhof,
Und auch von diesem schenkt er alles weg,
Bis auf ein Osterei, das er verzehrt.

KRIEMHILD: Seltsam!

ETZEL: Errätst auch du ihn nicht? Er ist
Ja Christ, wie du, und eure Bräuche sind
Uns fremd und unverständlich. Kriecht doch mancher
Von euch in Höhlen und verhungert da,
Wenn ihm kein Rabe Speise bringt, erklettert
In heißer Wüste schroffe Felsenklippen
Und horstet drauf, bis ihn der Wirbelwind
Herunterschleudert -

KRIEMHILD: Heilige und Büßer,
Doch Dietrich trägt ein Schwert.

ETZEL: Gleichviel! Gleichviel! -
Ich möcht' ihm endlich danken, und mir fehlt
Die Gabe, die er nimmt. Tu du's für mich!
Du bist uns noch das erste Lächeln schuldig:
Schenk's ihm.

KRIEMHILD: Du sollst mit mir zufrieden sein!

VIERTE SZENE

Werbel und Swemmel treten auf.

WERBEL: Mein Fürst, es flammt schon von den nächsten Bergen!
Die Nibelungen nahn!

ETZEL (will hinunter):

KRIEMHILD (hält ihn zurück): Ich geh' hinab
Und führ' sie in den Saal. Du aber bleibst
Und wartest ihrer, mag die Treppe ihnen
Auch länger werden als der ganze Weg
Vom Rhein bis in die Heunenburg.

ETZEL: Es sei.
Sie hatten auch ja Zeit. Ich will derweil
Die Helden durch das Fenster mir betrachten;
Komm, Swemmel, zeig' mir einen jeden an.
(Ab. Swemmel folgt.)

FÜNFTE SZENE

KRIEMHILD: Nun hab' ich Vollmacht – Sie ist weit genug!
Er braucht mir nicht zu helfen, ich vollbringe
Es schon allein, wenn er mich nur nicht hindert,
Und daß er mich nicht hindert, weiß ich jetzt! (Ab.)

SECHSTE SZENE

Schloßhof.

Die Nibelungen mit Dietrich, Rüdiger, Iring und Thüring treten auf.

HAGEN: Da sind wir denn! Hier sieht's ja prächtig aus!
Was ist das für ein Saal?

RÜDEGER: Der ist für euch,
Du wirst ihn noch vor Abend kennenlernen,
Er hat für mehr als tausend Gäste Raum.

HAGEN: Wir glaubten auch, in keiner Bärenhöhle
Zu sitzen, weil wir nicht vom Rauch mehr leiden,
Wie uns're Väter in der alten Zeit,
Doch das ist ganz was andres! (Zu den Königen.)
Hütet euch,
Den asiat'schen Schwäher einzuladen: